

Kommentierte Bildausschnitte



Abb. 5 Jean-Baptiste Camille Corot
„Campagne de Rome“ - Bildausschnitt - Salonausstellung 1827
...so, als wäre der Impressionismus in Frankreich bereits in dem
Ausstellungsjahr 1827 geboren...



Abb. 47 Jean-Baptiste Camille Corot
„Campagne de Rome“ - Bildausschnitt - Salonausstellung 1827
In dieser Ausführung dieselbe Technik, wie sie sich in der
Ölstudie „Die Brücke von Narni“ (Abb. 48) wiederfindet. Die
Salonkritiker zu Corots vorgestellten Malstil: „...er zerhackt seine
Farben...“⁷¹.

⁷¹ zu der Pressekritik vgl. Ausführungen zur Fußnote Nr. 82



Abb. 52 Jean-Baptiste Camille Corot
„Campagne de Rome“ - Bildausschnitt - Salonausstellung 1827
Die Farben des Lichts „vor dem Motiv in der Natur“ mit einem relativ breiten Pinsel und schnellem Farbauftrag eingefangen.



Abb. 55 Jean-Baptiste Camille Corot
„Campagne de Rome“ - Bildausschnitt - Salonausstellung 1827
In Personendarstellungen den Schatten in einer Gesichtshälfte derart zu platzieren vermochte Corot an seinen Schüler Pissarro in späteren Jahren weitervermitteln (vgl. Abb. 57).



Abb. 56 Jean-Baptiste Camille Corot

„Campagne de Rome“ - Bildausschnitt - Salonausstellung 1827

Es gehörte anlässlich der Salonausstellung 1827 eine Portion Mut dazu, zum Beispiel einen Himmel auf der Leinwand zu präsentieren, der nicht wie gewöhnlich vom Blattwerk eines Baumes verdeckt, sondern auf diesem durch hellblaue Tupfer aufgetragen ist. Das seinerzeit eher konservativ eingestellte Publikum war stattdessen von dekorativen im Atelier komponierten Landschaften im neoklassizistischem Stile verwöhnt. Dieser Erwartungshaltung entsprach Corot mit der Vorstellung dieses Gemälde jedenfalls nicht. Es sollte für Corot für lange Zeit auch das letzte Ausstellungswerk in dieser Manier gewesen sein, was er der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat.